

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2005 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989 –).

1 Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2 Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen sowie
- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3 Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand 30. Juni 2005 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 DM) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2005

Positive Entscheidungen:	204 217
Negative Entscheidungen:	44 774
Noch nicht entschiedene Fälle:	3 622
Mittelabfluss gesamt:	rd. 522,072 Mio. Euro (rd. 1 021,085 Mio. DM)

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. DM) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	38
Australien	1 760
Belgien	24
Bolivien	1
Brasilien	20

Dänemark	9
Deutschland	20 718
Ecuador	1
Finnland	5
Frankreich	568
Griechenland	1
Großbritannien	21
Irland	1
Israel	113 570
Italien	4
Kanada	1 919
Luxemburg	1
Mexiko	2
Neuseeland	39
Niederlande	31
Norwegen	2
Österreich	47
Schweden	63
Schweiz	29
Simbabwe	1
Spanien	3
Südafrika	7
Tunesien	26
Uruguay	4
USA	65 297
Venezuela	5
Gesamt:	204 217

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	53
	1900–1910	1 210
	1911–1919	4 015
	1920–1924	8 148
	1925–1928	14 993
	1929–1933	18 473
	1934–1939	26 495
	1940–1944	2 326
Summe:		75 713

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	103
	1900–1910	5 473
	1911–1919	17 372
	1920–1924	19 127
	1925–1928	19 740
	1929–1933	23 084
	1934–1939	35 713
	1940–1944	7 891
1945–1970	1	
Summe:		128 504
Summe gesamt:		204 217

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	55
	13 bis 23	21
	24 und mehr	34
Summe:		110
Ghetto	bis 12	152
	13 bis 23	135
	24 und mehr	1 416
Summe:		1 703
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 234
	13 bis 23	96
	24 und mehr	127
Summe:		1 457
Leben in Illegalität	bis 12	608
	13 bis 23	642
	24 und mehr	824
Summe:		2 074
Freiheitsbeschränkung	bis 12	97
	13 bis 23	29
	24 und mehr	719
Summe:		845
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		198 028
	Summe gesamt:	204 217

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2005 konnten 66 170 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2005

Zahl der Anträge:	124 879
Positive Entscheidungen:	66 170
Negative Entscheidungen:	24 082
Noch nicht entschiedene Fälle:	20 748
Stornierte Anträge:	13 879
Zahlfälle im II. Quartal 2005:	48 809
Verstorbene Beihilfeberechtigte:	14 931
Mittelabfluss:	rd. 1,429 Mrd. Euro (rd. 2,795 Mrd. DM)

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	165
Australien	1 993
Belgien	924
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	306
Chile	38
China	1
Costa Rica	13
Dänemark	129
Deutschland	1 871
Ecuador	8
Finnland	1
Frankreich	768
Griechenland	122
Großbritannien	253
Guatemala	4
Israel	36 518
Italien	41
Japan	1

Kanada	3 332
Kolumbien	27
Luxemburg	3
Malta	1
Mexiko	17
Neuseeland	16
Niederlande	36
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	16
Österreich	115
Panama	3
Peru	22
Portugal	2
Puerto Rico	1
Schweden	360
Schweiz	89
Senegal	1
Simbabwe	2
Spanien	17
Südafrika	44
Uruguay	31
USA	18 723
Venezuela	148
Zypern	1
Gesamt:	66 170

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900–1910	1 085
	1911–1916	2 847
	1917–1921	4 829
	1922–1926	7 487
	1927–1944	13 409
	1945–1970	1
Summe:		29 691

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	57
	1900–1910	1 229
	1911–1916	2 955
	1917–1921	5 079
	1922–1926	10 484
	1927–1944	16 673
	1945–1970	2
Summe:		36 479
Summe gesamt:		66 170

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	147
	6 bis 12	19 189
	13 bis 17	1 539
	18 bis 23	1 517
	24 und mehr	2 613
Summe:		25 005
Ghetto	bis 5	203
	6 bis 12	872
	13 bis 17	546
	18 bis 23	4 316
	24 und mehr	26 492
Summe:		32 429
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		11 692
Gesamt:		69 126*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 DM) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2005

Positive Entscheidungen:	33 053
Negative Entscheidungen:	24 082
Mittelabfluss:	rd. 109,425 Mio. Euro (rd. 214,017 Mio. DM)

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	27
Australien	1 197
Belgien	127
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	112
Chile	26
Costa Rica	7
Dänemark	108
Deutschland	327
Ecuador	5
Frankreich	118
Großbritannien	124
Guatemala	2
Israel	18 346
Italien	11
Kanada	1 517
Kolumbien	14
Mexiko	7
Neuseeland	9
Niederlande	7
Niederländ. Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	35
Panama	1
Peru	13
Schweden	221
Schweiz	33
Spanien	7
Südafrika	10
Uruguay	10
USA	10 562
Venezuela	59
Zypern	1
Gesamt:	33 053

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	26
	1900–1910	580
	1911–1916	1 094
	1917–1921	1 848
	1922–1926	3 258
	1927–1944	6 035
	1945–1970	0
Summe:		12 841
Weiblich	vor 1900	42
	1900–1910	762
	1911–1916	1 795
	1917–1921	3 219
	1922–1926	6 590
	1927–1944	7 804
	1945–1970	0
Summe:		20 212
Summe gesamt:		33 053

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	83
	6 bis 12	11 989
	13 bis 17	706
	18 bis 23	552
	24 und mehr	587
Summe:		13 917
Ghetto	bis 5	109
	6 bis 12	492
	13 bis 17	310
	18 bis 23	2 284
	24 und mehr	13 389
Summe:		16 584
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		4 079
Gesamt:		34 580*

* Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2005

Anzahl der geförderten Projekte:	108
Mittelabfluss:	rd. 22,9 Mio. Euro (rd. 44,8 Mio. DM)

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außer-gesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. DM) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den nach dem Artikel 2-Abkommen insgesamt zur Verfügung gestellten rd. 22,9 Mio. Euro (44,8 Mio. DM) sind rd. 15,8 Mio. Euro (rd. 31 Mio. DM) für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H. v. rd. 7,1 Mio. Euro (rd. 13,8 Mio. DM) verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Niederlande, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn, USA und Weißrussland.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.

